

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Kegelblatt Riesa.
Jahrgang Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkontos: Dresden 1533
Circulose Riesa Nr. 52.

Nr. 296.

Donnerstag, 21. Dezember 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 450.— Mark einschl. Fringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite 3 mm hohe Zeilenbreite (8 Spalten) 40.— Mark; zeitweiliger und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 8.— Mark. Feste Tarife, Bemerkung: Rabat, erlischt wenn der Betrag verfällt, durch Klage angezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtige Anzeigungsverträge, „Kühler an der Elbe“ — In Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger unvorhersehbarer Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Jähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Den nach Gehör des Stadtverordneten-Kollegiums aufgestellten VII. Nachtrag zur Gasbezugsordnung vom 24. Mai 1912 geben wir nachstehend bekannt.
Der Rat der Stadt Riesa, am 19. Dezember 1922.

VII. Nachtrag zur Gasbezugsordnung vom 24. Mai 1912.

1. § 7 Absatz 1, Satz 2 und 3 erhalten folgende Fassung:
Sie wird für den Monat berechnet und ist im Voraus zu entrichten.
Für den angefangenen Monat ist die volle Preisgebühr zu bezahlen.

2. § 9 Absatz 3 erhält folgende Fassung:
Weiter wird gegen Sämtliche, die auch die Mahnung unbeachtet lassen, das Abkühlungs- verfahren eingeleitet und dafür, gleichviel ob die Abkühlung erfolgt oder nicht, eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Rate der Stadt Riesa nach Anhörung des Gas- und Wasser- werksausschusses jeweilig festgesetzt wird.

III. Dieser Nachtrag tritt am 1. Oktober 1922 in Kraft.
Riesa, am 12. Dezember 1922.
Der Rat der Stadt Riesa,
(L.S.) (gez.) Dr. Schneider, Bürgermeister.

Rug- und Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 22. Dezember 1922, nachm. 2 Uhr kommen im städtischen Grund- stück Bahnhofsstraße 17 — Ecke Bahnhof- und Mollstraße —
12 Masten, 2 Birken
und eine Anzahl Brennholz-Straufen
meistbietend zur Versteigerung. Bedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben.
Treffpunkt am Eingang des Grundstückes.
Der Rat der Stadt Riesa, am 21. Dezember 1922. Sam.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 21. Dezember 1922.

— Fund einer Kindesleiche. Wie dem hiesigen Kriminalposten mitgeteilt worden ist, ist am 12. Dezember 1922 gegen 2 Uhr nachmittags auf dem Gehöft des Dach- bedermeisters Mülcher in Rüdtenberg bei Rauschhammer in einem Kuchenschrank die Leiche eines Kindes männ- lichen Geschlechts gefunden. Das Kind war etwa 8 bis 12 Monate, Länge 66 Zentimeter, 4 Zähne, blondes Haar. Die Leiche war bekleidet mit grauwollenen Strümpfen mit schwarzen Nähten, Kinderhemd, Strickjacken mit blauen Arm- bändern, einer Windel und Watteunterlage. Daneben lagen eine graue wollenne Mütze mit blauweißer Einfassung und blauer Trödel, ein weißes gestricktes Unterjäckchen mit blauer Einfassung und blauweißen Bändern und ein graublaues gemustertes Kleid mit roter Einfassung. In dem Kuchenschrank lag auch ein Stück Brot. In dem weit ge- öffneten Munde des Kindes steckte ein Taschentuch, das tief hineingedrückt war bis an den Gaumen. Die Leiche war frisch. An den beiden äußeren Lippen befand sich frische rote Färbung. Es wird vermutet, daß die Leiche, da bisher nicht festgestellt werden konnte, daß in der näheren Umgebung des Fundortes ein Kind vermisst wird, von außerhalb mit der Bahn von dem Täter herangebracht und dann über den Gaum des Mülcher'schen Grundstücks ge- worfen ist, das in der Nähe des Bahnhofs gelegen ist.

— Fahrrad diebstahl. Heute vormittags in der 11. Stunde ist aus dem Hofe des hiesigen Finanzamts ein gebrauchtes Fahrrad mit schwarzem Rahmenbau und schwarzen Felgen, nach oben gebogener vernickelter Lenk- stange, an der der rechte Griff fehlt, mit Gummibereifung und Freilauf, verpackt in einem Koffer, abgeholt worden. Die Schlu- ssel sind an dem Koffer hängend. Das gestohlene Rad hat einen Wert von etwa 40000 M. Von dem Diebstahls ist eine hohe Belohnung für Herbeiführung des Rades in Aussicht gestellt worden. Etwaige Wahr- nehmungen wolle man der hiesigen Polizei melden.

— Weihnachtsspiel der Oberrealschule Riesa. Zwei verdienstvolle — vor allem Hilfgereute in Wort, Gesang und Kostüm — Aufführungen des von Wienat nach alten deutschen Volksstücken zusammen- gestellten Weihnachtsspiels boten die Schüler der hiesigen Oberrealschule am Mittwoch im Sternsaal. Die Spiele: „Grüßpiel der Sternsinger“, „Verständigung“, „Nach- wehen“, das realistische „Dorfbirger Wirt“, bildeten die Vorbereitung zu dem eigentlichen Weihnachtsstücke. Ganz reizend wirkten hier die Gesänge zum „Hirtenspiel“. Dabei sei dem kleinen tapferen Hirtensoldaten ein besonderes Lob ausgesprochen. Ganz prächtig gelang auch im „Grüßspiel“, das herrliche Duett: „Maria, die's Äpfelchen“, „Dramatisches Leben herrliche im „Dreikönig“, und im „Verständigung“, wobei dem Darsteller des „Verstandes“ eine ziemlich schwierige Aufgabe zufiel. Den Schluß bildete die „Anbetung des Christkinds durch die Hirten und die Könige“. Es war eine Freude, zu beobachten, wie die jugendlichen Darsteller als Sänger und Schauspieler ihre Rollen mit großem Eifer und Geschick durchführten, ohne dabei in den Leitern zu verfallen, wozu das alte Ver- ständnis, der Anstalt, gar zu leicht verleitet. Dabei wollen wir den Leistungen der Hauptdarsteller: Maria, Joseph, alter Hirte, zwei Engel, drei Könige, Wächter, Wirt, Bäuerin usw. nicht nur Lob, sondern auch Dank spenden. Durch diese Aufführung hat sich der unermüdete Leiter, die Seele des Ganzen, Herr Oberlehrer Schönebaum, wiederum höchste Anerkennung erworben. Die Zuschauer werden es ihm Dank wissen, einmal ein altes, vor allem literarisch wertvolles Volksstück auch hier gesehen zu haben. Der Besuch konnte, dem Werte der Aufführung entsprechend, ein besserer sein.

— Die Vereinigung sächsisch gesinnter Eltern hielt am Sonntag eine sächsische Weihnachtsfeier im Saale der Störtebeke ab. Der äußerst zahlreiche Besuch zeigte, ein Teil konnte sogar nicht mehr Einlaß finden, daß die Vereinigung mit ihren Zielen den richtigen Weg beschritt. Auch hier wieder ein deutlicher Beweis, daß die so häufig bestrittene religiöse Veranlagung im Menschen wohl vor- handen sein muß, und zwar nicht nur bei denen, die sich in dieser Interessengemeinschaft bis jetzt zusammengelunden haben. Welche Begeisterung der Kinder beim Anblick des Weihnachtsbaumes und Weihnachtsmannes, welches eifrige Mitlingen unserer alten sächsischen Weihnachtsweisen. Der anwesenden Kinder nach zu urteilen, dürften wohl noch viele Eltern uns fern, wenn nicht gar abseits stehen. Demen sei über zugerufen: Nachdenken und Handeln! Allen denen aber, die durch Spenden jeder Art die Feier erst ermöglichten, sowie allen Helfern und Helferinnen bei der guten Sache auch an dieser Stelle wärmsten Dank.

— Erhöhung der Erwerbslosenfrage. Das Reichsarbeitsministerium hat vorgeschlagen, die bestehenden Sätze der Erwerbslosenunterstützung um ungefähr 100 M. für den Tag zu erhöhen.

— Winters Anfang. Am 22. Dezember, vor- mittags 10 Uhr, beginnt der Winter. Damit haben wir den kürzesten Tag im Jahr, die Sonne geht 8 Uhr 11 Min.

Heutiger Dollarkurs (amtlich): 6733 Mark.

vormittags auf, nachmittags 3 Uhr 45 Minuten unter. Wenn es auch noch einige Wochen dauert, bis der länger werdende Tag deutlich in die Erscheinung tritt, so freuen wir uns bei den heutigen Lichtpreisen doch über jede Minute, die wir gewinnen.

— Die Eisenbahnverwaltung sieht sich aus wirtschaftlichen Gründen genötigt, von jetzt ab den Abschluß des Schienenüberganges bei Stein Nr. 38+10 der Eisen- bahndlinie Riesa-Rosßen im Zuge des Kommunikations- wesens von Riesa nach Nergendorf wieder in Wegfall zu bringen.

— Tarifierleichterungen. Die Preiskommission des Reichsverkehrsministeriums teilt mit: Zur Verminderung der Erschwerung, die bei einzelnen Wirtschaftszweigen durch die prozentualen Erhöhungen der Frachten seit dem 1. Oktober dieses Jahres eintritt, werden nach einem Vor- schlag der sächsischen Tarifkommission zum 1. Januar 1923 Tarifierleichterungen durchgeführt. Stückgut wird um rund 17 Prozent ermäßigt. (Wichtiges Ver- hältnis der Wagenladungsarten A zu den Stückgutarten II und I: 100:140:180; zukünftiges Verhältnis 100:120:150.) Sodann wird zwischen den Wagenladungsarten A und B des Gütertariffes eine neue Wagen- ladungsart Klasse mit einer Tarifiermäßigung von 15 Prozent gegenüber Klasse A eingeführt, die Lebens- mittel aller Art umfaßt, insbesondere Brot, Butter, Margarine, Schmalz, Fett und Öle, Käse, Fische, Obst, Bier, Fleisch- und Wurkwaren, Gemüse, Milch, Nudeln usw. Die bereits in niedrigeren Klassen ausgenommenen Nahrungsmittel verbleiben natürlich in diesen Klassen. Günstig wird für die niedrigste Wagenladungsart E eine Nebenklasse Ea eingeführt, die Verbilligungen für Gewicht unter 15 Tonnen bringt. Der am 31. d. M. außer Kraft tretende Notstandstarif für Kartoffeln wird durch einen neuen Ausnahmestarif ersetzt, der für Wagenladungsarten eine Fracht von nur 40 Prozent der Normalfracht vorsieht, während bei Stückgut nur das halbe Gewicht der Frachtberechnung zugrunde gelegt wird. Diese Frachtermäßigungen bedingen allerdings eine weitere prozentuale Erhöhung der Gütertarife zum 1. Januar 1923. Für ihr Ausmaß sind, abgesehen von den Einnahmeverlusten, die diese Tarifierhöhungen zur Folge haben werden, die Einnahmeverluste maßgebend, die seit Monaten durch die billigen Notstandstarife, besonders in Kartoffeln, und die unter den Selbstkosten bleibende Ver- frachtung auf weitere Entfernung infolge der Stöpfung entstanden. Rund 40 Prozent aller Frachten sind billiger laufende Kohlenlieferungen auf weite Entfernung. Dazu kommen die starken Ausgaben des Monats Dezember auf sächsischem und persönlichem Gebiet, die durch die Tarif- erhöhung vom 1. Dezember nicht gedeckt sind und deren Zunahme zu erwarten steht. Die Gütertarife müssen des- halb zum 1. Januar 1923 um 70 Prozent erhöht werden, während die Erhöhung der Tierstarife 60 Prozent betragen wird.

— Um Schülern und Studierenden die Möglichkeit zu geben, aus den diesjährigen Weihnachts- ferien noch zu den bis zum 31. d. Mts. gültigen niedrigeren Fahrpreisen zum Schloß zurückzukehren, wird ausnahms- weise zugelassen, daß Schülerfahrten ohne Rücksicht auf den Tag des Schulbeginns bereits vom 29. d. Mts. ab ausgegeben werden. Da die bis zum 31. d. Mts. zum jetzigen Fahrpreis gelösten Fahrkarten ihre wertige Gültigkeit behalten, können die Schüler und Studierenden mit bis zum 3. Januar 1923 noch die billigeren Fahr- preise benutzen.

— Ungünstige Arbeitsmarktlage in Sachsen. Nach dem Wochenbericht des Landesamts für Arbeitsvermittlung vom 10.—16. Dezember 1922 hat sich das Gesamtbild der sächsischen Arbeitsmarktlage auch in der Berichtswche weiter zu seinen Ungunsten verschoben. Die Zahl der Arbeitssuchenden verzeichnete einen weiteren Anstieg, während in der Zahl der gemeldeten Stellen ein Rückgang erfolgte und demzufolge auch eine Verminderung in der Zahl der bewirkten Vermittlungen. Die letzteren erfolgten hauptsächlich in Ausbildungsstellen, wie ja bekannt- lich jedes Jahr vor dem Weihnachtsfest Anforderungen in letzte Stellen ausbleiben. Durch Entlassungen wurde namentlich der Arbeitsmarkt für weibliche Kräfte betroffen.

— Landeskulturrat. Der Ständige Ausschuss des Landeskulturrats war zu einer Sitzung zusammen- getreten, in der u. a. beschlossen wurde, auf Grund der zahl- reichen Beschwerden von Landwirten das Ministerium zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß die Bezahlung für abgeliefertes Umlagegetreide in Zukunft schneller als bisher erfolge. Dieses Ersuchen wird mit dem Hinweis begründet, daß dadurch die Landwirte in die Lage versetzt würden, auch ihrerseits ihren geldlichen Verpflichtungen nachkommen zu können.

— Landwirtschaftlicher Kreisverein Dresden. In den „Drei Räden“ in Dresden hielt am Mittwoch vor- mittags, wie die „Dresdn. Nachr.“ berichtet, der Landwirt- schaftliche Kreisverein Dresden eine fastbesuchte Ausfüh-

führung ab. Den Vorsitz führte Geh. Oekonomierat Dr. Andrae. Im Auftrage des Wirtschaftsministeriums wohnte der Sitzung Ministerialrat Dr. v. Wendtner bei, vom Landes- kulturrat Vortrat Dr. Schöne. Im Eingang der Sitzung gab die der Vorsitzende der seit der letzten Sitzung des Kreisvereins verstorbenen Ehrenmitgliedern Frau Dr. Mehnert und des mehr als 90 Jahre alt gewordenen Geh. Vortragsprofessors Dr. Robbe. Darauf gedachte man des Umstandes, daß an diesem Tage 25 Jahre vergangen seien, seit Geheimrat Dr. Andrae Vorsitzender des Landwirt- schaftlichen Kreisvereins Dresden sei. Es wurde dem Vorsitzenden die von den Landwirtschaftlichen Vereinen gesammelte Summe von 90000 M. überreicht mit der Bitte, sie zu einer Stiftung zu übernehmen. Ministerialrat Dr. v. Wendtner überbrachte unter besonderer Anerkennung der ausdauernden Tätigkeit an die übernommenen Pflichten auch in dem hohen Alter von mehr als 70 Jahren die Glück- wünsche des Wirtschaftsministeriums. Geheimrat Dr. Andrae dankte mit einem Ueberblick über die lange Tätigkeit, die ausreicht überaus schwierig sei. Er schilderte zugleich die Lage und kennzeichnete seine Stellung dahin, daß es für ihn undenkbar sei, daß es der Landwirtschaft, besonders der sächsischen Landwirtschaft, gut gehen könne, wenn andere Kreise der Bevölkerung Rat litten. Nach Vorträgen über allgemeine Vereinsangelegenheiten und einem Bericht über die Tätigkeit des Kreisvereins seit der letzten Haupt- versammlung wurde ein Bericht über die Lage der Land- wirtschaft erörtert. Es wurde mitgeteilt, daß die Reichs- behörden voraussichtlich einverstanden sein würden, daß etwa zwölf Kommunalverbände der höheren Lagen in Sachsen von der Getreideumlage ganz oder teilweise befreit werden könnten. Die schlechte Lage der Landwirtschaft sei vor allem durch die ausnehmend ungünstige Witterung des Jahres verursacht. Bei einer so schlechten Futterernte wie in diesem Jahre sei der sächsische Viehbestand zu groß, um gut durch- gehalten zu werden. Sächsischer Flechig-Schleherbau be- trachtet, daß binnen vier Wochen die Landwirtschaft seines Bezirks keine Futtermittel mehr hätten, um ihr Vieh zu er- halten; auch sei in dem Bezirke kein Körner Saatgetreide vorhanden. Der Futterertrag in diesem vorwiegend viehwirt- schaftlichen Bezirke habe nur die Hälfte eines normalen Er- trages erreicht. Für die Selbstversorgung sei kein Getreide erbaud worden. Alle Landwirte im dortigen Bezirk müßten ihre Viehbestände verringern. Es wurde der Vorschlag erörtert, Vieh aus dem Erzgebirge auf Güter des niederen Sachsens in Pflege zu nehmen, um sie bis zur neuen Futter- ernte im Erzgebirge durchzuhalten. Nach dem Bericht über die landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten im Kreis- vereinsbezirk sollen in Zukunft statt des Schulgeldes 1 bis 2% Rentner Roggen bezahlt werden. Einige Schulen hätten einen starken Rückgang der Schülerzahl.

— Die neuen Eisenbahntarife. Mit Wir- kung vom 1. Januar werden bekanntlich die Personen- fahrttarife gegenüber den Dezemberfahrpreisen erheblich er- höht, so daß die Einheitspreise für einen Kilometer betragen: in der 1. Klasse 24 Mark, in der 2. Klasse 12 Mark, in der 3. Klasse 6 Mark, in der 4. Klasse 4 Mark. Mit dieser Neuordnung ist das Verhältnis der Fahrpreise der einzelnen Klassen wesentlich vereinfacht: die 3. Klasse kostet das einundhalbfache der 4., die 2. das Doppelte der 3., und die 1. das Doppelte der 2.; Hundebetten kosten die Hälfte der 3. Klasse. Neben den Fahrpreisen für Personen- züge sind auch die Schnellzugzuschläge erhöht, sie betragen für die erste Zone (bis 75 Kilometer) 1. Klasse 400 Mark, 2. Klasse 200 Mark, 3. Klasse 100 Mark; zweite Zone (bis 150 Kilometer) 1. Klasse 800 Mark, 2. Klasse 400 Mark, 3. Klasse 200 Mark; dritte Zone (über 150 Kilometer) 1. Klasse 1200 Mark, 2. Klasse 600 Mark, 3. Klasse 300 Mark. Die Bettkartenpreise betragen vom 1. Januar ab: in der 1. Klasse 5000 Mark, in der 2. Klasse 2500 Mark, für Liegeplätzen 3. Klasse 1200 Mark zuzüglich einer Vor- merzgebühr von 10 Prozent. Vom 1. Januar ab tragen die Fahrkarten nicht mehr den Preisdruck, sondern nur noch die Angabe der Entfernung in Kilometern; nur die aus Schalterdruckmaschinen verfertigten Fahrkarten, die Karten für Auslandsreisen und den Ebd. v. r. h. Karten im Verkehr mit anschließenden Privatbahnen und Son- tagrückfahrkarten werden weiterhin mit der Preisangabe aus- gegeben. Auf den Bahnhöfen wird u. a. ein Preis- ab- und die Nachprüfung des erhobenen Fahrpreises zu ermöglichen, zwei tabellarische Auszüge erscheinen.

— Angestellten-Gehälter in der Metall- Industrie. Mit dem Verband der Metallindustriellen und dem Arbeitgeberverband der Metallindustrie in der Kreisvereinigung Dresden wurden in freier Ver- einbarung die Dezembergehälter zum Abschluß gebracht. Das Dezembergehalt ergibt sich aus Novembergehalt plus 60 Prozent für kaufmännische Angestellte, Techniker und Werkmeister. Für jugendliche Angestellte erhöht sich das Novembergehalt nur um 55 Prozent. Die errechneten Ge- hältsätze werden auf 50 Mark nach oben abgerundet.

— Gröba. Öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Freitag, den 22. Dezember, nachmittags 7 Uhr, im Sitzungssaal in der Zentralschule statt. Beratungs- gegenstände: 1. Kaufmann der Linde-Dolmann-Laufschammer-